



Curriculum

Aus- und Fortbildung in Aromapraxis

Systematisch aufeinander aufgebaute Aus- und Fortbildungen in angewandter Aromatherapie und Aromapraxis sind im deutschsprachigen Raum derzeit noch die Ausnahme. Bei einigen Firmen oder Instituten kann man sich zumindest ein Basiswissen aus einzeln angebotenen Wochenend-Kursen und Exkursionen zusammenstellen. Wenn Sie eine Entscheidungshilfe für ein Ausbildungsangebot suchen, bieten wir Ihnen hiermit die wichtigen Kriterien, die eine solide Ausbildung erfüllen sollte. Scheuen Sie sich nicht, bei unterschiedlichen Instituten danach zu fragen.

Als DozentInnen sollten Ihnen anerkannte und erfahrene ExpertInnen auf dem Feld der praktischen und ggfs. klinischen Anwendung für den Unterricht zur Verfügung stehen. Sie selbst sollten ihre Aus- oder Fortbildungen in Aromatherapie bei namhaften Persönlichkeiten absolviert haben. Präsentationen mit anschaulichen Overhead-Folien oder per Beamer sollten selbstverständlich sein. Ferner sollte das Team des jeweiligen Instituts ausreichend Erfahrung in der Schulung vorweisen und es nicht nötig haben, mit lauten und sensationellen Heilungsversprechen zu werben. Im Mittelpunkt sollte immer der Mensch stehen und nicht Methoden, Computerprogramme oder gar mystisch angehauchte Produkte.

Im englischsprachigen Raum (Großbritannien, USA, Kanada, Australien) erfüllen die anerkannten Institute folgende Themenanforderungen, die Themenbereiche werden in unterschiedlicher Reihenfolge und in unterschiedlichem Umfang gelehrt (die angegebenen Zeiten sind Mindest-Angaben für den Präsenz-Unterricht, etwa die gleiche Anzahl an Eigenstudium-Stunden sind hinzu zu rechnen):

- Geschichte der Anwendung von duftenden Pflanzenmaterialien und deren Herstellung. „Who is who“ der Aromatherapie-Szene, Vorstellung von wichtigen Aroma-Büchern; Vorstellung von wichtigen Öle-Lieferanten und deutschsprachigen Aroma-Vereinen. Aromatherapie als Komplementärmedizin innerhalb der Phytotherapie (3 Stunden)
- Botanik für AromapraktikerInnen: ätherische Öle müssen in bestimmten Fällen mit lateinischem Namen benannt werden; warum der landläufige Name nicht ausreichend ist. Erklärung von Fachtermini wie Hybride, Pflanzenfamilien, Chemotypen etc.

„Technischer“ Unterschied zwischen konventionellem, kontrolliert biologischem und Demeter Anbau, praktischer Unterschied für die Anwendung (6 Stunden)

- Herstellungsverfahren von natürlichen ätherischen Ölen, Absolues und Resinoiden, was kennzeichnet dagegen synthetische, halbsynthetische, DAB-Öle. (5 Stunden) Möglichkeit zu einer Exkursion (Firmenbesichtigung, Destillation, Duftpflanzen-Ernte, Botanischer Garten)

- Hydrolate: komplementäre Mittel bei der Behandlung mit ätherischen Ölen, Träger der wasserlöslichen Bestandteile der jeweils destillierten Pflanze (2 Stunden)

- Qualität, Lagerung und Haltbarkeit: Wie die Destillation der verschiedenen Pflanzenteile derselben Pflanze sich auf die Qualität der Öle auswirken kann, warum man deshalb ggfs. auch diese Teile mit angeben muss. Gaschromatogramm und Massenspektrometer-Analysen. Warum manche Öle unsauber deklariert werden (und auch werden dürfen). Manche Firmen tun das nicht – worauf man beim Einkauf von ätherischen Ölen achten sollte, an welchen Kriterien man eine seriöse Firma erkennen kann.

Diskussion zur Lagerung, Haltbarkeit und Reifung der ätherischen Öle. Entstehung von Peroxiden, warum Terpene und Wachse manche ätherische Öle hautreizend machen können. Erntezeitpunkt und Verhältnis der Pflanzenmenge bestimmen den Preis (4 Stunden)

- Ökologie: Erläuterung zur ökologischen Problematik des Öle-Booms, aber auch „Dritte Welt“-Förderung; kritische Betrachtung der Mode-Erscheinung „Aromatherapie“. Erläuterung zur Ganzheitlichkeit der Aromatherapie: sie kann bei richtiger und verantwortungsbewusster Anwendung Körper und Psyche gleichermaßen bzw. wechselwirkend heilen, sie ist jedoch nicht in allen Fällen ein Allheilmittel, eventuelle Verhaltensänderungen der Klienten sind meistens nötig (2 Stunden)

- Biochemie, Metabolismus und Kontraindikationen: Chemischer Aufbau der Öle und daraus die Ableitung der eventuellen Nebenwirkungen. Was sind die Konsequenzen von Chemotypen für die Aromatherapie. Ätherische Öle sind komplexe Mittel, die sorgfältig nach individueller Situation des Klienten ausgesucht (oder eben nicht bzw. eingeschränkt angewendet) werden müssen. Warum können ätherische Öle überhaupt wirken, wo wirken sie, warum können sie die Haut durchdringen, wie werden sie verstoffwechselt, ist die innere Einnahme nötig? (12 Stunden)



- Erste Hilfe: Toxizität, was tun bei „Unfällen“ mit ätherischen Ölen, Beispiele. Gegemaßnahmen, Gift-notrufzentralen (2 Stunden)
- Geruchsinn: Anatomie, Physiologie der Nase: Riechen, Nervus olfactorius, Limbisches System und psychische Einflüsse. Riechübung(en) zur Schulung des differenzier-ten und bewußten Riechvermögens (6 Stunden)
- Monografien und wissenschaftliche Studien: Vor-stellung der 35 wichtigsten ätherischen Öle, Absolues und Resinoide, die für eine erfolgreiche Anwendung in The-rapie und Wellnessbereich ausreichend sind (es stehen insgesamt über 150 Öle zum Kennenlernen zur Ver-fügung). Wissenschaftlich untermauerte Wirkungen ge-gen Mikroorganismen, Aromatogramm als reproduzierbar-er Beleg (35 Stunden)
- Anwendungsformen: Dosierungen und Mischungen für die Massage als auch für oral, anal, vaginal und in Inhalationen (prozentuale Angaben, je nach Situation des Klienten und nach Darreichungsform). Galenik: Verschiedene Darreichungsformen werden disku-tiert, Vor- und Nachteile. Von Vorteil ist die eigene Herstellung einer Salbe, Rezepte für Cremes, Ölbäder und Zäpfchen sollten vorgestellt werden. Besondere Anwen-dungen wie die „Heiße Rolle“, Wickel oder Kompressen sollten geübt werden, verschiedene Inhalationsgeräte vorgeführt werden. (6 Stunden)
- Körpersysteme und Psycho-Neuro-Immunologie: Wirkung der verschiedenen ätherischen Öle auf die unterschiedlichen menschlichen Organe, ätherische Öle bei Störungen des Atemsystems, der Haut, zur Stärkung des Immunsystems und bei Allergien sowie zur Stabilisierung der Psyche. Unterteilung der Öle in Spitzen-, Mittel- und Basisnoten und deren Auswirkung auf Körper und Psyche. Unterschiedliche KlientInnen-Gruppen erfordern unterschiedliche Behandlungs-konzepte: z.B. Schwangere, Säuglinge, Kinder, Krebs-krankte. (22 Stunden)
- Berufsbild: Möglichkeiten zur Berufsausübung als „AromapraktikerIn“, rechtliche Beschränkungen (z.B. Heilpraktikergesetz, Arzneimittelgesetz) und Chancen, Möglichkeiten zur Ausbildung, verschiedene Aus-bildungswege in Deutschland, Vergleich zu Großbri-tannien und Frankreich. Honorare, Versicherungen, Wer-bung, Praxis-Management. (4 Stunden)
Empfehlung zusätzlicher Qualifikationsnachweise: Sach-kunde-Nachweis für Freiverkäufliche Arzneimittel sowie Erste-Hilfe-Kurs

- Fette pflanzliche Öle: chemischer Aufbau und therapeu-tische Wirkungen. Die Rolle der essentiellen Fettsäuren in Ernährung und Hautpflege. Vorstellung und Indikation von über 30 fetten Ölen und Mazeraten. (12 Stunden)

- Anatomie, Physiologie & Massage: Parallel zur Aroma-kunde muss ein zunehmend komplexer Einstieg in die Anatomie (Bau), die Physiologie (Funktionen) und die Pathologie (Erkrankungen) des menschlichen Körpers sowie ein systematischer Aufbau der verschiedenen Massagetechniken erfolgen. Ergänzend sollte eine Schu-lung in sanften Behandlungsmethoden der Wirbelsäule erfolgen. Ziel ist eine gesundheitsfördernde Ganzkörper-behandlung mit ätherischen Ölen. Kontraindikationen und eventuelle unerwünschte Nebenwirkungen der Aroma-Massage müssen ebenfalls verdeutlicht werden. (80 Stun-den)

Prüfungen: Das erworbene Wissen sollte in schriftlichen Zwischenprüfungen à circa 25 Multiple-Choice-Fragen über Aromakunde, Anatomie und Physiologie überprüft werden. Am Ende des Kurses sollte eine schriftliche Abschlussprüfung mit 200 Multiple-Choice- und offenen Fragen erfolgen. Hier müssen mindestens 51 Prozent der möglichen Gesamtpunktzahl erreicht werden. Zudem muss im praktischen Teil der Prüfung ein 90minütiges praktisches Behandlungskonzept an einem Klienten vor-geführt werden.

Unterrichtsmaterial: Sie sollten für den von Ihnen be-suchten Kurs eigens geschriebene Kursmaterialien erhal-ten, Buchempfehlungen sind hilfreich. Als unseriös zu betrachten sind Unterlagen, die nur Fotokopien aus Büchern und Zeitschriften enthalten. Im Unterricht soll-ten Ihnen die entsprechenden Düfte bzw. Duftmi-schungen zum Riechen und/oder Auftragen zur Verfü-gung stehen, bei den Massage-Unterrichtseinheiten soll-ten von Ihnen unterschiedliche pflanzliche Träger-Öle ausprobiert werden können, mischbar mit einigen der Basis-Düfte.

Für TeilnehmerInnen sollte es – neben den regelmäßigen Wiederholungen und Vorbereitungen – zu den obligatori-schen Aufgaben gehören, unterschiedliche Referate anzu-fertigen (zu Ölen, Pflanzen, Fachliteratur, Duftevents etc), Behandlungs- und/oder Beratungsprotokolle von unter-schiedlichen Menschen zu führen und eine abschließende Facharbeit zu einem Schwerpunkt-Thema zu schreiben.